

Miscellanea

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **64 (1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

14 avril 1497, laissant sa femme veuve pour la seconde fois à l'âge de 18 ans. Ce bois ³⁶⁾, qui date de 1520, montre l'écu de Borgia comme ci-dessus, parti de Henriquez : *de Léon, chapé de Castille*.

Les héraldistes du XVI^e siècle, Massarelli ³⁷⁾, Panvinio ³⁸⁾ et Chacon ³⁹⁾, connaissent le vrai blason des Borgia. Ainsi, dans la première édition (1601) de son ouvrage, Chacon donne les armes de Calixte III et d'Alexandre VI avec les émaux corrects. Il les indique au moyen de lettres : a signifie argentum, A aurum, V viridis, r rubrum. Or dans l'écu de Calixte III les touffes de sinople sont bien indiquées, un petit trait menant du V à la touffe la plus rapprochée. Seulement il a trouvé inutile de répéter le A du champ également pour la bordure, et dans l'édition d'Oldoini (1677) le V est bien placé à côté d'une touffe mais sans le trait. De là vient, je crois, l'erreur de faire la bordure de sinople et de la garnir de gouttes ou flammes d'or, forme ⁴⁰⁾ qui se retrouve dans le *Manual de Heráldica Española*, déjà cité, de M. de Riquer (p. 95.)

Quant à l'émail de gueules pour la bordure, qui paraît dans la plupart des armoriaux modernes, au moins depuis le P. Anselme, je ne sais ni quand ni comment cette erreur s'est imposée.



Fig. 15, 16 et 17.
Ecus des sceaux de César Borgia.

Miscellanea

Berichtigung. Auf Seite 2 (Fussnote) des letzten Jahrganges dieser Zeitschrift sind die Tinkturen des Wappens der Herren v. Reischach falsch angegeben. Es sollte heissen : In Weiss ein schwarzer Eberhals mit roter Zunge, gelben Hauern und gelbem Rückenamm ; Helmzier : weisser Eberhals mit roter Zunge, gelben Hauern und gelbem Rückenamm. Zur Bekräftigung dieser Berichtigung sei auf das Vollwappen der Herren v. Reischach aus dem schönen Wappenbuch von 1480, welches sich auf der Basler Universitätsbibliothek befindet ⁴¹⁾, verwiesen. Der « Schönauerhof » zu Basel in der Rittergasse nahe beim Münster ⁴²⁾, welcher Mitte der 1880^{er} Jahre niedergerissen wurde ⁴³⁾, hatte seinen Namen nicht von den Herren v. Schönau, sondern an ihm haftete die Erinnerung an den Lutenisten von Krenzlingen : Theobald Schönauer, 1556 Basler Bürger, Schaffner des bischöflichen Hofes, ein Amt das sich auf seine beiden Söhne Daniel und Theobald Schönauer sowie auf seinen Grosssohn Hans Rudolf Schönauer, gest. 1670, vererbte ⁴⁴⁾. Die Façade des « Schönauerhofs » zierte ein breites, gotisches Tor, an dessen Scheitel sich der Wappenschild des Domherrn Hans Wiler, decretorum doct., gest. 1450, befand ⁴⁵⁾.
W. R. St.

³⁶⁾ D'après (Stirling-Maxwell), *Ornamental Heraldry of the XVIth century*, Londres 1868-1869, II, p. 4.

³⁷⁾ *Promotiones cardinalium a Leone IX usque ad Paulum VIII cum insignibus pontificum et cardinalium*, MS. Vat. lat. 3755.

³⁸⁾ MS. Barb. lat. 2738 à la Bibl. Vaticane.

³⁹⁾ *Vitae et Gesta summorum Pontificum*, Rome 1601.

⁴⁰⁾ Le boeuf y est représenté passant, sans la terrasse.

⁴¹⁾ *Schweiz. Archiv für Heraldik* 1915, S. 207.

⁴²⁾ *Schweiz. Archiv für Heraldik* 1949, S. 1.

⁴³⁾ D. Burckhard-Werthemann, « Bilder und Stimmen aus dem verschwundenen Basel », S. 144.

⁴⁴⁾ Wappenbuch der Stadt Basel, Band I.

⁴⁵⁾ Heute im Historischen Museum, Basel.